

Informationen über die Arbeit der Fachgruppe Zur Gründung der Fachgruppe Feldherpetologie Berlin-Köpenick

Seit Mitte der sechziger Jahre zeichnet sich auch im Köpenicker Raum ein spürbarer Rückgang an intakten Amphibien- und Reptilienbiotopen ab. Großflächige Bebauungen sowie die Mehrfachnutzung des Waldes und der Gewässer (mit entsprechenden anthropogenen Beeinflussungen) beschleunigen diesen Prozeß.

In dieser Situation initiierten Berliner Feldherpetologen die Unterschutzstellung von 13 herpetologisch bedeutsamen Feuchtgebieten, Kleingewässern und Gräben.

Mit Ratsbeschluß 327/83 wurde diesen gefährdeten Feuchtbiotopen der Status von Flächennaturdenkmälern zuerkannt (siehe RANA 2, S. 42).

Durch Umsetzung der im Ratsbeschluß festgelegten Behandlungsrichtlinien und Pflegemaßnahmen boten sich beispielhafte Voraussetzungen für eine wirkungsvolle und planungsmäßige Erhaltung dieser Lebensräume.

1983 warb die Naturschutzhelferin Inger Scholz 18 Naturfreunde für eine zielgerichtete und organisierte Naturschutzarbeit und löste ein breites Engagement gegen die vielerorts augenscheinlichen und vermeidbaren Schädigungen von Feuchtbiotopen aus. Diese Gruppe, die nach Anleitung der Fachgruppe Feldherpetologie Berlin-Weißensee und in Abstimmung mit dem Kreisnaturschutzbeauftragten innerhalb des Naturschutzhelferaktives Berlin-Köpenick I wirkte, widmete sich in der Anfangsphase ausschließlich operativen Problemen. Dazu gehörten z. B. die Entrümpelung und Entschlammung von Kleingewässern, Kontrollen der Gewässer zur Laichzeit sowie Kontrollen zur Einhaltung des Landes- kulturgesetzes.

Im Herbst 1984 gliederte sich die Gruppe dem Kulturbund der DDR an, am 11. 9. 1984 erfolgte im Kulturbundklub "Zu den Sieben Raben" die Gründungsveranstaltung der Fachgruppe Feldherpetologie Berlin-Köpenick. Seitdem hat das Wirken der Gruppe in umfassendem Maße organisatorische und fachliche Unterstützung erfahren.

Die Fachgruppe erreichte, daß zur Absicherung der herpetologisch ausgerichteten Biotoppflege vom zuständigen Staatsorgan (Abteilung Ausflugs- und Erholungswesen beim Rat des Stadtbezirkes Berlin-Köpenick) die notwendigen finanziellen Mittel eingeplant wurden.

Der Pflege einer offenen und konstruktiven Atmosphäre innerhalb der Fachgruppe ist es zu verdanken, daß sich 1985 das Spektrum der Vorhaben weiter vergrößerte. Neben regelmäßigen Arbeitseinsätzen in den 13 Flächennaturdenkmälern wurden die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt, die Weiterbildung ausgeweitet, die Freizeitforschung und Kartierung erweitert und auch die Geselligkeit nicht vernachlässigt.

Die praktischen Arbeitsstunden der Fachgruppe beliefen sich 1985 auf etwa 2000, bei 21 Arbeitseinsätzen in Erfüllung eines Graben-Pflegevertrages, bei der Entschlammung von Laichgewässern, bei der Beseitigung von Gehölzanflug, bei der Ausschilderung von Flächennaturdenkmälern u. dgl.

Für 1986 verfolgte die Fachgruppe folgende Hauptziele:

- Jedes Flächennaturdenkmal wird von einem festen Betreuerkollektiv ganzjährig betreut, ausgenommen die FNDs „Krumme Laake“ und „Plumpengraben“, in denen erst nach Einleitung staatlicher Maßnahmen zur Wasserzuführung sinnvoll herpetologisch gearbeitet werden kann.
- Notwendige Arbeiten größeren Umfanges werden im Rahmen von Arbeitseinsätzen durch die gesamte Fachgruppe bewältigt.
- Für jedes Flächennaturdenkmal wird eine Schutz-, Betreuungs- und gegebenenfalls Nutzungskonzeption erarbeitet, die mit dem verantwortlichen

staatlichen Organ und dem Kreisnaturschutzbeauftragten abgestimmt wird. Begonnen wurde bereits die Konzeption für die FNDs „Neue Wiesen“ und „Kuhgraben“.

- Abschluß einer Vereinbarung zwischen der Kreisorganisation des Kulturbundes der DDR und dem Rat des Stadtbezirkes Berlin-Köpenick auf dem Gebiet der Natur und Umwelt mit dem Ziel, Naturschutzarbeit mit höherer Qualität leisten zu können.
- Die Zusammenarbeit mit dem Forstwirtschaftsbetrieb, dem VKSK, den Oberschulen, dem Pionierpark/Pionierpalast und der Staatlichen Umweltinspektion aufzunehmen bzw. fortzusetzen.
- Offensive, populärwissenschaftlich ausgerichtete Öffentlichkeitsarbeit, die den einzelnen erreicht und konkrete Möglichkeiten aufzeigt, die Natur und Umwelt bewußter zu erleben und auch für ihre Erhaltung einzutreten.

Im ersten Quartal 1986 hatte die z. Z. 32 Mitglieder (davon 18 Naturschutzhelfer) umfassende Gruppe bereits 10 Arbeitseinsätze in 4 FNDs durchgeführt und dabei 300 Arbeitsstunden geleistet, z. B. Auslichtung von Gehölzanflug, Entschlammung und Ufergestaltung am „Kuhgraben“, Fertigung von 150 m Krötenzaun und dergleichen mehr.

Am 13. April 1986 wurde ein Arbeitseinsatz im FND „Neue Wiesen“ durchgeführt, an dem neben der Fachgruppe Feldherpetologie auch Naturschutzhelfer aller drei Köpenicker Naturschutzhelferaktive, Forstschutzhelfer, Jugendliche der Kreisorganisation des Kulturbundes sowie Angehörige der evangelischen Kirchengemeinden Köpenicks teilnahmen. Die mehr als 100 Helfer sanierten ein durch illegale Schuttdeponierung und durch Motorcross erheblich geschädigtes Feuchtgebiet.

Zum Erfahrungsaustausch stellt die Fachgruppe Feldherpetologie Berlin-Köpenick anderen Interessen- und Fachgruppen Feldherpetologie Arbeits- und Vortragspläne zur Verfügung. Sie können angefordert werden über:

Kressekretariat des Kulturbundes der DDR Berlin-Köpenick
Friedrichshagener Straße 58
Berlin
1170
Tel.: 6 56 30 79

Reinhard Roggisch
Scharnweberstraße 61
Berlin
1162